

**PRESSE-INFORMATION:**  
**Kurzfassung für ÄKVÖ-Symposion „motorisiertes Zweirad“**  
**Mi., 22. April 2009, Wien**

## **Projekt Mopedoffensive<sup>1</sup>**

**Dr. Gregor Bartl, alles-führerschein.at**

**CV: Dr. Gregor BARTL:** Jahrgang 1962, Studium der Psychologie an der Universität Wien (Mag. phil. 1990, Dr. rer. nat. 1995); Seit 1990 Verkehrspsychologe gemäß FSG. Leiter der alles-führerschein.at GmbH und des driving-institut.at, Leitung von EU-Projekten zur Verkehrssicherheit, wissenschaftliche Grundlagenforschung: ca. 70 facheinschlägige Publikationen. Mitinitiator der österreichischen Mehrphasen-Fahrausbildung, Mitglied im österreichischen Verkehrssicherheitsbeirat, seit 2004 einer von zwei Leitern der Fahrlehrerausbildung am WIFI Wien, Mitglied der Experten-Gruppe der Europäischen Kommission DG TREN für Fahrausbildung.

### **Fast 9% aller im Straßenverkehr Verunglückten sind Mopedlenker.**

Ihr Anteil am Unfallgeschehen übersteigt somit ganz offensichtlich den Anteil ihrer Verkehrsbeteiligung beträchtlich.

Zwei Drittel der jungen Mopedfahrer sind innerhalb der ersten zwei Jahre in Verkehrsunfälle mit Sach- oder Personenschaden verwickelt. 60,3% der Mopedfahrer sind dabei selbst schuld, 17,5% teilweise schuld und nur 22,2% nicht schuld.

### **Unfallursache Nr. Eins bei Mopedfahrern ist jugendlicher Übermut – nicht mangelnde Fahrtechnik**

Dies steht im Gegensatz zu den Unfallursachen bei älteren Motorradfahrern. Deren Unfälle sind etwas häufiger auf mangelnde Fahrtechnik zurückzuführen. Folgende Unfallursachen wurden jedoch von Mopedfahrer in einer Fragebogenerhebung deutlich häufiger als Hauptunfallursache angegeben als von Motorradfahrern: „erschrocken und überreagiert“, „gedanklich abgelenkt“, „eilig und daher riskant gefahren“ und „Alkohol“. Deutlich seltener als bei älteren Motorradfahrern wurde von Mopedfahrern genannt, dass die Situation zu schwierig gewesen sei. Demnach ist mangelndes fahrerisches Können bei jungen Mopedfahrern seltener die Hauptunfallursache als Einflüsse von Stimmungen, welche sich in einem riskanten Fahrstil niederschlagen.

---

<sup>1</sup> **Bartl, G.; Hager, B. & Urbanek, K.** (2009) Bericht zur Mopedoffensive der Jahre 2007 und 2008 mit Empfehlungen für eine Weiterführung im Jahr 2009. Gesellschaft für Verkehrssicherheit Wien.

**Die Hauptprobleme bei jungen Mopedfahrern sind geringe Verantwortungsbereitschaft und erhöhte Ablenkbarkeit – das ist typisch für junge Menschen.**

**Verkehrssicherheit für Mopedfahrer muss schon in die Schulen getragen werden – die „Mopedoffensive“**

Zur Reduktion des besonders erhöhten Unfallrisikos wurde die so genannte „Mopedoffensive“ – eine Initiative des (damaligen) Verkehrsministers Werner Faymann zur Mobilitätsberatung Jugendlicher - im Jahr 2007 in der Region Wien Umgebung unter der Projektleitung der Bundesanstalt für Verkehr ins Leben gerufen. Einerseits wurden Schüler im Alter von etwa 15 Jahren eingeladen, an einer halbtägigen praktischen Mobilitätsberatung teilzunehmen, andererseits wurden wissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt. Die Mobilitätsberatung bestand aus zwei Stunden praktischem Moped fahren und zwei Stunden psychologischer Gruppendiskussion – beide Teile mit dem Ziel der Erhöhung des Risikobewusstseins. Die Feedbackevaluation erbrachte Hinweise, dass es durch diese Mobilitätsberatung zu keiner Selbstüberschätzung gekommen ist, das Risikobewusstsein ist gestiegen und die Teilnehmer bewerteten diesen Halbttag überdurchschnittlich positiv.

**Mehr Verkehrssicherheit auf einen Klick: Neues Online-Lexikon für Verkehrssicherheit**

Zur weiteren Optimierung der Mopedoffensive wurde das erste österreichische Gratis-Online-Lexikon für Verkehrssicherheit auf [www.alles-fuehrerschein.at](http://www.alles-fuehrerschein.at) in Kooperation mit der Bundesanstalt für Verkehr erstellt. Darin werden wichtige Verkehrssicherheitsthemen spannend und interessant dargestellt. Dies soll zu Projektarbeiten in den Schule motivieren. **Der Sicherheitsgurt ist wichtiger als Karl der Große.**

**Zusammengefasst:**

**In den wissenschaftlichen Untersuchungen zeigte sich, dass das Unfallrisiko für junge Mopedfahrer vom ersten Monat an sinkt und die häufigste Unfallursache darin besteht, dass junge Mopedfahrer „übermotiviert und zu riskant“ fahren. Je früher Risiko-Management-Strategien mit den jungen Menschen erarbeitet werden, desto effizienter ist eine Verkehrssicherheitsmaßnahme.**